

20 Jahre
Klotzscher Heideblatt
Seite 3/5

100 Jahre
Fissel's Gaststätte
Seite 4

50 Jahre
Mikroelektronik
Seite 7



Das Klotzscher Heideblatt

U N A B H Ä N G I G E H E I M A T Z E I T S C H R I F T

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

0,50 EURO 50. AUSGABE – II. QUARTAL 2010

1990 bis 2010 – 20 Jahre Ortsteilzeitung



Foto: D. Otto

Das Heideblatt feiert Geburtstag

«Das Klotzscher Heideblatt» feiert 20. Geburtstag und geht ins Internet. Ab sofort können erste Informationen zum Inhalt neuer und vergangener Blätter via Computer abgerufen werden. Die Leser können auf diesem Wege künftig einfacher Kontakt zur Redaktion aufnehmen und ihre Meinung äußern. Zudem wird sich «Das Klotzscher Heideblatt» beim Feuerwehrfest am 11. September öffentlich präsentieren und wird mit einer «offenen Redaktion» mit seinen Lesern ins Gespräch kommen. Anlässlich des Jubiläums ist noch in diesem Jahr eine Sternwanderung geplant.

Als Folge der politischen Veränderungen in der

DDR hatte 1990 der Klotzscher Holger Martin Initiative ergriffen. Schon im Juni erschien die Pilotausgabe des «Klotzscher Heideblattes». Anliegen des Projektes war es, den Aufbau des Ortes unter den neuen politischen Verhältnissen kritisch zu begleiten sowie an regionale geschichtliche Ereignisse zu erinnern und so zur Identität alter und neuer Klotzscher beizutragen. Das Blatt hat in all den Jahren den Bürgern des Ortes eine eigene Stimme geben. Seit 1990 sind mit dem heutigen Heft 80 Ausgaben erschienen. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in Klotzsche und weiteren Orten nördlich von Dresden eine eigene, tägliche «Heidezeitung». (hbl.)

Frida-Markt öffnet am 1. Juni

Nach mehr als anderthalb Jahren Bauzeit öffnet am 1. Juni an der Karl-Marx-Straße ein neues Einkaufszentrum die Türen. 18 Mitarbeiter werden sich in der neuen Frida-Filiale des Konsums Dresden um das Wohl der Kunden kümmern. Neben einer großen Obst- und Gemüseabteilung gibt es im Frische-Bereich eine 9,50 Meter lange Bedien-Theke mit mehreren Hundert Sorten Käse. Dazu kann zwischen mehr als 200 Sorten verschiedener Weine gewählt werden. Extra geschultes Personal berät. Frisch gepresste Säfte, fruchtige Joghurts, regionale Biere sowie Bioprodukte locken gesundheitsbewusste Genießer. Die neue Frida-Filiale ist mit rund 1200 Quadratmeter mehr um das Doppelte größer als der Konsum-Markt zuvor an gleicher Stelle und ist auf Lebensmittel spezialisiert. Hinter der etwa 40 Meter langen Glasfront am Eingang verbergen sich zudem eine Drogerie, Apotheke, Bäcker, Café, Blumenladen und ein Media-Shop. Der Bau des Komplexes war insgesamt fünf Millionen Euro teuer. (hbl.)

Weiter Hoffnung für Schwimmhalle

Die Klotzscher können trotz knapper Finanzen bei der Stadt weiter auf eine neues Hallenbad und eine neue Sporthalle für das Gymnasium hoffen. Beide Projekte seien derzeit im neuen Doppelhaushalt 2011/12 eingeplant, teilte die Stadtverwaltung auf Anfrage mit. Die neue Schwimmhalle soll ein rund 70 Jahre altes Hallenbad im Flughafengelände ersetzen. Dieses hat nur noch bis 2013 eine Betriebs-erlaubnis. Dazu musste im vergangenen Jahr für 300.000 Euro unter anderem dessen Brandschutz verbessert werden.

Nicht so gut sieht es hingegen für eine Erneuerung der Langebrücker Straße aus. Diese sollte von 2011 an ausgebaut und mit Geh- und Radweg versehen werden. Das sei „nach gegenwärtigen Erkenntnissen“ nicht möglich, hieß es. Der Bau einer Ampel-Anlage am Käthe-Kollwitz-Platz sei aber nach wie vor geplant. (hbl.)

Amts-Blick

Gottfried Ecke,
Ortsamtsleiter Klotzsche



Vom grünen Tisch

Herr Ecke, mögen Sie GRÜN?

Meinen Sie die Wahlstatistik? – da mag ich es eher konservativ. Aber schauen Sie mal in die Einwohnerstatistik: Unser Ortsteil umfasst etwa 27 Quadrat-Kilometer und es wohnen knapp 20 000 Leute hier – also 7,4 statistische Klotzscher pro Hektar. Zum Vergleich die Einwohner-Dichte von Langebrück: 5,3 EW/ha, oder Blasewitz: 56,0 EW/ha. Das nenne ich „Wohnen im Grünen“ – und laut Vorentwurf für den Flächennutzungsplan soll das noch besser werden.

Kann man am „grünen Tisch“ über Klotzscher Romantik, blühende Gärten, frisches Grün sprechen ... Am PC geht es besser: dresden.de/media/pdf/stadtplanung/Gruen- und_Freiraumstruktur. Die Karte zeigt, wie bestehende Waldhufen, einstige landwirtschaftliche Flächen oder Gärten durch neue Grünzüge vernetzt und teilweise bis zur Heide hingeführt werden.

Wann?

Die Stadt gab beispielsweise grünes Licht für ca. 80 Straßenbäume, Hecken usw. am neuen Stück der Hermann-Reichelt-Straße und für eine Ersatzpflanzung von 10-12 Straßenbäumen Am Hellerrand. Sie werden voraussichtlich noch in diesem Herbst gepflanzt.

Dann könnte man ja in KönigsWald ruhig ein paar Bäume entbehren...

Die strenge Gehölzschutz-Satzung gilt nach wie vor in Dresden. Die in den Medien diskutierten Lockerungen wurden ausgesetzt, da Sachsen insgesamt neue gesetzliche Regelungen plant. Meine persönliche Meinung: den Bürgern mehr Eigenverantwortung zutrauen. Die wunderschönen Gärten im alten Dorfkern, vor den Neubauten und im Villenviertel zeigen, mit wie viel Liebe die Klotzscher ihr Umfeld pflegen.

Stimmt. Doch öffentliche Grünanlagen gibt es hier kaum...

... aber schöne! Wenn ich aus dem Rathausfenster sehe oder an das Rondell Ecke Greifswalder Straße denke, kann man den Mitarbeitern vom „Amt für Stadtgrün...“ gerne mal ein Lob aussprechen.

Viele Bäume sehen alt aus...

Ja, doch vital. Es ist wichtig, sie durch gute Pflege möglichst lange zu erhalten. Aufgrund der schmalen Gehwege und der darin befindlichen Medien sind derzeit nicht überall Nachpflanzungen möglich.

Haben Sie selber schon einmal einen Baum gepflanzt, Herr Ecke?

Sogar mehrere. Am Wochenende ein bisschen Gartenarbeit – das mache ich ganz gern.

Ich wünsche Ihnen einen grünen Daumen

Brigitte Otto

Holger Martin

Die Gründung des Klotzscher Heideblattes – im besten Sinne eine Bürgerinitiative. Holger Martin spricht von der Zeit des Aufbruchs in eine neue Zeit und wie er und seine Frau Gabriele vor 20 Jahren mit Gleichgesinnten das erste Klotzscher Heideblatt herausgaben. 30 Ausgaben in sieben Jahren – das erforderte viel Engagement neben verantwortlicher beruflicher Tätigkeit und im Jahr 1998 auch die Übergabe des Staffelstabes. Freilich schaut er auch heute noch mit kritischem Blick ins Heimatblättchen und fordert sich einzumischen. Nicht in die Weltpolitik, sondern in lokale Belange – hier vor Ort: „Es ging damals darum, Verantwortung zu übernehmen. Und letzten Endes geht es auch heute darum,

Orientierung zu geben, Verbundenheit zu schaffen mit dieser kleinsten Einheit Heimat – eben Klotzsche.“ Die Zeitungsmacher der großen Blätter geben viel Geld aus, um in regelmäßigen Abständen ihre Leitlinien zu aktualisieren. Wir halten an den Wertvorstellungen der Gründer fest.



Danke, Holger Martin.

Die Redaktion

Geschichte einer Heimatzeitung

Am 1. Oktober 1894 kam die erste Ausgabe der „Dresdner Heide-Zeitung“, ein Vorläufer des gegenwärtigen „Das Klotzscher Heideblatt“ heraus. Somit kann unsere kleine Heimatzeitung auf eine über 116jährige Tradition zurückblicken. Eine Heimatzeitung für Klotzsche – das war der Leitgedanke des Gründers dieser Zeitung, des Buchdruckermeisters Alwin Hänsel. Er eröffnete am 1. Oktober 1894 im Grundstück Königstraße 1 (jetzt „Zur Neuen Brücke“ 1) eine Druckerei, mit der er am 1. Juni 1895 in das Grundstück Königsbrücker Straße 19 (jetzt Nr. 77) umzog. Am 1. April 1898 erfolgte ein weiterer Umzug in die Königsbrücker Straße 7 (jetzt Nr. 29) Aus eigener Kraft und mit großem Stolz konnte Alwin Hänsel am 16. September 1903 mit seiner Buchdruckerei in sein eigenes, neu errichtetes Gebäude in der Hainstraße 2 (jetzt Flurstraße 2) einziehen.

Das wöchentlich zweimal erscheinende Blatt im Zeitungsformat wurde am 1. Oktober

dreimaligen Ausgabe über. Die „Dresdner Heide-Zeitung“ erwarb sich als Ortszeitung in Klotzsche und Umgebung viele Freunde. Der Gründer der Zeitung starb im 61. Lebensjahr am 24. April 1929.

Die Fortsetzung seines Lebenswerkes übernahm sein ältester Sohn Fritz Hänsel, der den Druckereibetrieb weiterführte und die Zeitung als unentbehrliche Heimatzeitung ausbaute. In der NS-Zeit fusionierte sie mit der „Westlausitzer Zeitung“ zur „Neue Heide-Zeitung“ und war zuständig für alle Ortschaften entlang der Eisenbahnlinie Klotzsche-Königsbrück-Schwepnitz. Der Druck erfolgte in der Druckerei Papst in Königsbrück. Bis 1944 ist die Zeitung erschienen, das sind 50 Jahre.

Das Heideblatt begann 1990 und ist 2010 also 20 Jahre alt, macht zusammen 70 Jahre. Wenn man noch die „Amtlichen Nachrichten“ dazu zählt, die von 1945 bis 1950 erschienen, sind es zusammen 75 Jahre Klotzscher Zeitungsgeschichte! Ein schönes Ergebnis durch handwerkliche Arbeit. Die letzten 20 Jahre entstanden die Vorarbeiten weitestgehend im häuslichen Arbeitszimmer der Redakteure. Den Druck unseres Heideblattes führte in den ersten 18 Jahren Druckermeister Berndt Henke aus. Seit zwei Jahren produziert die Druckerei Lißner unser Heideblatt.

Siegfried Bannack



1903 Amtsblatt für die Gemeindeverwaltung Klotzsche und ging am 1. Oktober 1913 zur wöchentlich

Ein kulinarisches Jubiläum – Fissel's Gaststätte wird 100

Hellerau war noch kein Jahr alt, da eröffnete der Böttgermeister Oskar Fissel seine Gaststätte. Er hatte Erfahrung, weil er bis dahin in der Dresdner Waldschlösschen-Brauerei gearbeitet hatte, und er hatte wohl auch einige



Mark gespart, denn im selben Grundstück betrieb er eine Fleischerei und wenig später noch eine Tankstelle.

Das Ehepaar

Fissel, Sohn Herbert und die Töchter Erna und Herta fühlten sich wie in einer Grenzbefestigung auf Klotzscher Flur, denn die Straße vorm Haus trennte Hellerau von Klotzsche. So sorgte die Gastlichkeit der Familie für einen guten Austausch zwischen den so unterschiedlichen Gemeinden. Natürlich durften auch Dresdner ins Lokal, der gute Ruf reichte weit in die Landeshauptstadt.

1932 wurde die Gaststätte verpachtet und ge-

nau 60 Jahre später kam sie wieder in Familienbesitz. Ältere Klotzscher können sich vielleicht an die Zeiten unter dem Namen „Igusch“ erinnern, als man zum „Spieß-Essen“ in das verräucherte Lokal ging und dort nicht selten auf russische Hubschrauberpiloten in Zivil traf, die genießerisch ihren mitgebrachten Räucherfisch aus der Iswestja-Zeitung auspackten.

In dritter Generation führten Elke und Hans Stertzel, ein Enkel des Gründers, die Gaststätte nun weiter. Sie entwickelte sich zu einer beliebten Familien-Speisegaststätte.

Leider gingen beide Wirtsleute viel zu früh von uns, aber die Lokalität liegt nun seit 2008 in den Händen von Tochter Mandy und Ehemann Uwe Ulbrich. So wird sie ganz im Familienstil weitergeführt und die Gäste fühlen sich sehr wohl. Beste Speisen und freundlicher persönlicher Umgang wurden zum Wahrzeichen und Garant unserer ältesten in Familienhand betriebenen Klotzscher Gaststätte. Das Jubiläum wird am letzten Augustwochenende feierlich begangen.

Franz-Josef Fischer

Ein schöner Tag beginnt in einer Küche von hillig.



01108 Dresden. Königsbrücker Landstr. 300. Telefon 0351. 880 47 65. www.hillig.kuechen.de

Ein Dankeschön fürs Engagement

Unser Weg zu Ihnen

Es gibt Tageszeitungen und Wochenzeitungen, Börsenblätter und Heimatblättchen, Abonnement-Zeitungen und Kaufzeitschriften. Das Heideblatt wird nicht täglich nach Haus geliefert. Es erscheint vier Mal im Jahr und wird von Ihnen, liebe Leser, seit 20 Jahren gekauft. Das freut uns. In der Bäckerei Winkler gehen die Hefte weg „wie warme Semmeln“, dort werden schon seit Jahren die meisten Hefte verkauft. Und der Bäckermeister selbst liest am liebsten die historischen Geschichten. Beim Verkauf gibt es die unterschiedlichsten Erfahrungen. Antje Noack von der Apotheke im Fontane-Center meint: „Extra kommt keiner, aber das Heft wird gern mitgenommen, meist von Älteren“. Christa Werner vom Spielwarengeschäft auf der Karl-Marx-Straße hat Kunden, die schon warten und ungeduldig fragen, weil sie unser Heimatblättchen verschicken – sogar bis nach Amerika. Und Kornelia Baltuttis vom Lottogeschäft findet, dass auch sehr viele jüngere Leute das Heft mitnehmen; die alten Klotzscher sowieso, aber auch Leute, die sich informieren, weil sie erst jetzt zugezogen sind. Manto Sillack hütet in seiner Galerie das Schatzkästchen, die alten Ausgaben. Wenn man so will: die gesammelten Werke. Zu ihm kommen Leser, die sich speziell für diesen oder jenen Artikel oder eine besondere Ausgabe interessieren – und meistens kann er ihnen dann eine Freude bereiten.

Insgesamt helfen 45 Klotzscher Geschäftsleute, medizinische Einrichtungen und Institutionen, wie das Ortsamt, die Informationen an

die Leser zu bringen – verkaufen sozusagen ehrenamtlich das Klotzscher Heideblatt. Bei allen diesen Vertriebspartnern möchten wir uns als Redaktion und Verlag ganz herzlich bedanken. Es sind unsere Gefährten auf dem Weg zu Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

Der „direkte Draht“ zu Ihnen ist uns ganz wichtig. Es tut gut, wenn Sie uns auf der Straße ansprechen oder uns schreiben, auch mit kritischen Hinweisen. Aber: ab jetzt erreichen Sie uns auch per Internet. Mit Unterstützung der Klotzscher Web-Designer von Logo-Plus finden Sie im 20igsten Jahr seines Bestehens das

Klotzscher Heideblatt nun auch online!

Wir bleiben, was wir sind: eine kleine Heimatzeitung, gedruckt in der Druckerei Lißner auf der Königsbrücker Landstraße.

Tagaktuelle Online-News erwarten Sie sicher nicht von uns. Mit unserer Website bieten wir Ihnen einen zeitgemäßen und weiteren schnellen Zugang zu uns, mit Terminen und Telefonnummern, sowie eine Übersicht im Google Map über sämtliche Heideblatt-Verkaufstellen und... und... und... Natürlich auch Klotzscher Informationen. Schauen Sie doch mal – unter

www.klotzscher-heideblatt.de.

Brigitte Otto



*Antje Noack,
Königswald-Apotheke*



Galerist Manto Sillack



*Bäckermeister
Frank Winkler*



*Kornelia Baltuttis
vom Lottoladen*



*Christa Werner,
Spielwaren und
Geschenkartikel*

Fotos: D. Otto



MARWARDESIGN
FINEST INDIAN FURNITURES

Authentisches Mobiliar aus Indien
Teakholz-Palisander, Accessoires

**Frühlings- und Sommerzeit
mit neuer Ware
aus Kashmir und Rajasthan**

Anke Leuz
Hofladen
Altklotzsche 89
01109 DD

03 51 · 8 80 56 45
marwardesign@yahoo.de
www.marwardesign.de

**Einen Satz Smart Winterräder für
100,- € zu verkaufen.**

Telefon 0173 377 40 05

**Zahnarztpraxis
Dr. Anita Wilhelm**

Ab März übernimmt **Frau Dr.Cornelia Gregur**
Montag Nachmittag und mittwochs die Behandlung.

Mo	7:30-11:30	12:30-18:00
Di	7:30-11:30	15:00-18:30
Mi	7:30-11:30	
Do	7:30-11:30	15:00-18:30
Fr	7:30-11:30	

Online-Termine www.zahnarzt-dresden-klotzsche.de
Königstraße 68 01109 DD Tel. 8804190.

Nachhilfe & Lerntherapie

- Gruppenunterricht 2 bis 4 Schüler
- Einzelunterricht
- fachhomogene Gruppen
- gezielte Prüfungsvorbereitung
- Fachwechsel bei Nachhilfe jederzeit möglich

- Dresdner Unternehmen
- engagierte Lehrkräfte
- Eingangstest
- Geschwisterrabatt
- flexible Vertragsdauer

Intensivwoche in den Ferien vom 02.08. bis 05.08.2010

Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

**Dresden - Klotzsche: Königsbrücker Landstr. 59
(Eingang: Gertrud-Caspari-Str.)**



www.alpha-lernhilfe.de ☎ 0351-8627402

Naturheilpraxis
Luise Jakubetz - Heilpraktikerin



Greifswalder Straße 8
D-01109 Dresden

Sprechzeiten nach Vereinbarung

fon 0351 88 92 563
fax 0351 88 92 564
mail luise.ja@web.de
www naturheilpraxis-jakubetz.de

Metallbau

Bernd Domaschke
Schmiedemeister

Königsbrücker Landstr. 115 · 01109 Dresden
Tel. 0351/890 62 82 · Fax 0351/890 62 81
Funk 0172/928 07 20



**Stahltür - Tore - Zäune - Geländer - Vergitterungen
Reparatur-, Schmiede- u. Schweißarbeiten - Schlüsselservice und Verkauf**

Mitglied im Fachverband Metall Sachsen



Fast 50 Jahre Mikroelektronik in Klotzsche

Jeder fünfte weltweit verkaufte Mikrochip kommt heute aus Dresden! Was vor einem halben Jahrhundert in Klotzsche mit der Idee von der «Molekularelektronik» begann, hat sich zu einer kaum noch überschaubaren Vielfalt geomauert – dem «Silicon Saxony». Der größte Branchenverband der Halbleiter-, Elektronik- und Mikrosystemindustrie Europas hat seinen Sitz in guter Tradition im Dresdner Norden am Manfred-von-Ardenne-Ring und vertritt 270 Unternehmen, Forschungsinstitute, Universitäten und Hochschulen aus Dresden und ganz Sachsen.

Das alles hatte einst mit Professor Werner Hartmann (1912 – 1988) und sieben Mitarbeitern in «Baracke 428» an der heutigen Flughafenstraße begonnen. Der Halbleiterphysiker Hartmann erfuhr 1959 von Patentanmeldungen in den USA, die eine Zusammenschaltung (Integration) einzelner Bauelemente in einem Halbleiterblock ermöglichten und heute als Beginn des Mikroelektronik-Zeitalters gelten, und Hartmann erkannte die Tragweite dieser Erfindungen. Sein Pioniergeist überzeugte die damaligen Wirtschaftslenker in der DDR und führte 1961, vor fast genau 50 Jahren – als es den Begriff «Mikroelektronik» noch gar nicht gab – zur Gründung der „Arbeitsstelle für Molekularelektronik“ (AME, später AMD), einem der ersten europäischen Mikroelektronik-Institute.

Das junge Institut stolperte in die Hinterlassenschaften des DDR-Flugzeugbaus. In dem nahe am Flughafen gelegenen Ensemble der früheren Luftkriegsschule an der heutigen Straße Zur Wetterwarte wurde 1963 endlich das als Offizierskaserne gebaute «Haus 137» (später «Haus 337») zugewiesen, das zur Wiege der Mikroelektronik im Osten Deutschlands wurde. Hier wurden die technologischen Prozesse entwickelt, mit denen 1968 die ersten in der DDR gefertigten Chips präsentiert werden konnten. AMD, so die jetzige Abkürzung, avancierte zum Forschungs- und Entwicklungszentrum und expandierte. 1970 entstand für die Versuchsfertigung das so genannte Blaue Haus mit dem für lange Zeit modernsten Reinraum der DDR. Die Belegschaft wuchs bis 1974 auf knapp 1000 Mitarbeiter. Der parteilose Instituts-Chef Werner Hartmann wurde 1974 das Opfer einer Stasi-Intrige. Doch die Mikroelektronik war „nicht mehr klein zu kriegen“, wie es mit hintergründig-widerständigem Witz damals hieß.

Aus AMD wurde IMD (Institut für Mikroelektronik Dresden), nach der Vereinigung mit dem VEB Elektromat 1980 das ZFTM (VEB Zentrum für Forschung und Technologie Mikroelektronik) und 1986, dann wieder ohne Elektromat, das ZMD (VEB Forschungszentrum Mikroelektronik Dresden) mit zuletzt etwa 3000 Mitarbeitern. 1980 entstand an der Grenzstraße ein neuer Industriekomplex, der auch neuer Firmensitz wurde. Letzter Höhepunkt zu DDR-Zeit war der Megabit-Chip, der 1988 für Schlagzeilen sorgte.

Nach 1989 mussten die Mitarbeiter lange um den Erhalt ihres Unternehmens bangen. Das ZMD überlebte zunächst stark geschrumpft, mehrfach wechselten die Eigentümer. Eigentlich überdauert hat die Schaltkreisentwicklung, hingegen wurde die Chipfertigung 2007 als X-FAB Dresden GmbH & Co. KG ausgelagert. Die heutige Zentrum Mikroelektronik Dresden AG (ZMD) firmiert seit 2009 gemeinsam mit weiteren 10 weltweiten Zweigstellen und Büros unter dem neuen Logo ZMDI. Das Dresdner Mikroelektronik-Potenzial mit den vielen Fachleuten hat Investoren angelockt: So 1994 Siemens-Infineon und 1996 die US-amerikanische Advanced Microelectronic Devices (AMD) in Wilschdorf, das jetzige Globalfoundries. Schon wieder Geschichte ist hingegen die Infineon-Tochter Qimonda AG, ein Hersteller von Speicher-Chips, der 2009 Insolvenz anmelden musste. Dennoch: Bereits im Jahr 2000 waren mehr Menschen in der Dresdner Mikroelektronik beschäftigt als 1989/90.

ZMD-Erben sind aber auch viele Unternehmungen, die durch Aus- und Neugründung entstanden, wie etwa die DERU Planungsgesellschaft mbH oder das Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS), jetzt Institut für Photonische Mikrosysteme (IPMS). 1993 entstanden die Maskenzentrum Dresden GmbH (MZD) und die Solarwatt GmbH, 1996 die SAW Components Dresden GmbH und die Microelectronic Packaging Dresden GmbH (MPD). Später kamen das Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG (AMTC) in Rähnitz und das Fraunhofer-Center Nanoelektronische Technologien im Gelände von Infineon hinzu. Im Businesspark MicroPolis, am Ursprungsort der Dresdner Mikroelektronik, haben sich rund 50 Firmen niedergelassen.

Hans W. Becker, Mai 2010

Familienzentrum gratuliert!



Auch das Team des Familienzentrums möchte sich den Glückwünschen zu 20 Jahren Klotzscher Heideblatt anschließen und sich gleichzeitig für eine sehr gute Zusammenarbeit über die Jahre bedanken. Wir wünschen weiterhin viel Engagement und gute Ideen!

Bei uns begann das Jahr im Januar mit einem Einbruch, bei dem neben ersetzbaren Wertgegenständen leider auch unwiederbringliche Vereinsunterlagen entwendet wurden und ein erheblicher Sachschaden entstand.

Des weiteren traf auch uns die sachsenweite Kürzung der Gelder im Kinder- und Jugendhilfebereich. Das Unverständnis über diese politische Entscheidung haben wir, leider ohne Erfolg, kundgetan. Nun ist es unser Ziel, auch mit weniger bereitgestellten Mitteln unser umfangreiches Angebot aufrechtzuerhalten und eine konstante Anlaufstelle für Familien des Stadtteils zu bleiben. Mehr als zuvor sind

wir dabei aber auf Spenden und Mithilfe angewiesen.

Im 2. Halbjahr 2010 wird es bei uns im Haus einen Workshop zum Thema „Geschwister“ geben, außerdem eine Veranstaltungsreihe für werdende Großeltern oder andere interessierte zu neuen Rollen und Anforderungen bei der Geburt eines Enkels. Außerdem planen wir wieder in Kooperation mit der AOK Plus drei Vorträge. Diesmal zu den Themen: Eingewöhnung, Ernährung und Wickeln. Und natürlich sind wir auch wieder zum Stadtteilfest auf dem Flughafen mit einem Spielestand vertreten.

www.familienzentrum-heiderand.de



Liebe Leser/innen des Heideblattes,

mit großen Schritten geht das Schuljahr zu Ende und Schüler und

Lehrer müssen eine gute Balance zwischen Einstudierungsdruck und Gelassenheit finden. Das ist leichter gesagt als getan, wenn bis zu den Veranstaltungen vor dem Beginn der Ferien noch ein Berg an Probenarbeit zu bewältigen ist. Schon zu Pfingsten beginnt die Saison der musikalischen Präsentationen – erst einmal für die erwachsenen Musiker- und Sänger(innen). Diesem fröhlichen Fest gemäß erklingt – mehr oder weniger – modern arrangierte internationale Musik, angefangen von deutschen über europäische, südamerikanische, afrikanische Volkslieder bis zu Ragtime und Tango. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass unser Konzept des Vortrags einer Mischung verschiedener Musikstile mit pfiffigen Arrangements bei Akteuren und Zuhörern gut ankommt und bei letzteren schon „Bravos“ ausgelöst hat – ein Achtungszeichen bei Ensembles für Jedermann/frau. Selbstverständlich gilt das Konzept auch für unsere pädagogische Arbeit mit Kindern und

Jugendlichen. Wie bei den Erwachsenen muss der Spaß am Musizieren an erster Stelle stehen. Hinzu kommen sozialpädagogische Ziele unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“: das Trainieren von Erarbeitungsstrategien, Verantwortungsgefühl für sich selbst und für Andere, Geduld und die Erkenntnis, dass mancher „Spaß“ hart errungen werden muss. In einer Zeit, in der Freizeit und Vergnügen vor allem mit Konsum von Dingen und Angeboten übersetzt werden, ist das eine wichtige und im Ziel auch beglückende Erfahrung. Jedenfalls muss der vorn beschriebene Arbeitsberg bis Mitte Juni abgetragen sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie einen Ausflug in die Innenstadt mit dem Besuch unseres Abschlusskonzertes im Kulturrathaus oder bei Fete de la Musique am 21.6. verbinden würden – siehe unser Faltblatt oder im Internet bei Institut francais.

Inzwischen grüßt Sie herzlich

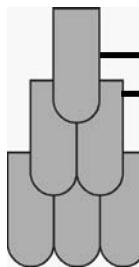
Maria Gerloff



Wechsel und Beständigkeit im St.-Marienkrankenhaus

Am 30. Juni 2010, kurz nach seinem 67. Geburtstag, geht der langjährige Ärztliche Direktor des St.-Marienkrankhauses und Chefarzt der Psychiatrischen Klinik, Dr. Friedemann Ficker, in den Ruhestand. Seit dem 01.01.1995 leitet er als Nachfolger von Dr. Sonntag den ärztlichen Bereich des Hauses. Damals sah das Krankenhausgelände völlig anders aus, es dominierten die beiden alten Villen und ein Bettenhaus mit Heizhaus daneben. In allen 15 Jahren seiner Tätigkeit in Klotzsche wurde „nebenan“ gebaut, für ein Krankenhaus durchaus eine Belastung. Nun ist mit einem 3-Tesla-MRT ein letzter Baustein hinzugekommen. Und in allen Jahren trug Dr. Ficker durch seine ausstrahlende Ruhe und sein fachliches Können zur hohen Behandlungsqualität im St.-Marienkrankenhaus bei. Sein Engagement in der Alzheimer-Gesellschaft hat Betroffenen und Angehörigen in ganz Sachsen Mut gemacht, sich mit der Erkrankung zu befassen und nach Lebensmöglichkeiten trotz der Einschränkungen zu suchen.

- * Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten in Ziegel oder Schiefer
- * Flach- und Gründächer
- * Schornsteinköpfe und -verkleidungen
- * Einbau von Solaranlagen
- * Gerüstbau
- * Dachklemperarbeiten
- * Zimmerarbeiten
- * Wärmedämmung
- * Dachreparaturen und Wartungen



Seit 1968

Wolfgang Porstendorfer

Dachdeckermeister e.K.
Inh. Mathias Greuner

Tel.: 0351-880 41 68; Fax: 8896943

Funktel.: 0171-141539

Prof.-v.-Finck-Str.6, 01109 Dresden

E-Mail: info@wporstendorfer.de

Internet: <http://www.wporstendorfer.de>

Direkt an seinem 67. Geburtstag, am 16. Juni 2010, wird Dr. Friedemann Ficker im Festsaal des Krankenhauses verabschiedet. Wer noch einmal einen Fachvortrag von ihm hören möchte sei herzlich eingeladen am 27. Mai, 19.30Uhr im Haus der Kathedrale, Schloßstraße 24. Dort spricht er öffentlich zum Thema: „Wenn das Leben unter die Haut geht – Psychosomatische Hautkrankheiten im sozialpolitischen Umbruch“. Es wird Zeit, dass auch über die psychosoziale Mitverursachung von Krankheiten gesprochen und geforscht wird.

Wie weiter im St.-Marienkrankenhaus? Wer kann es in bewährter Mischung von Tradition und Erneuerung weiterführen? Ab 1. Juli wird dies kommissarisch Frau Oberärztin Christina Pfeiffer tun, da bleibt das Haus ja in guten „Klotzscher Händen“. Gesundheit und Schaffenskraft wünschen wir dem scheidenden Ärztlichen Direktor und der neuen Ärztlichen Direktorin.

Franz-Josef Fischer

Tagsüber betreut...
...abends zu Hause



Wir beraten, pflegen, betreuen,
bieten Hilfe in der
Caritas - Senioren - Tagespflege

“ St. Anna “



Goethestraße 27,
01109 Dresden-Klotzsche
Tel.: 0351 / 890 86 59
www.st-anna-dd.de

Der „Gasthof Deutsche Eiche“ heißt jetzt „Fellini“

Der „Gasthof zur Deutschen Eiche“ in Klotzsche hat seit einiger Zeit ausgedient. Damit müssen wir uns leider abfinden. Seit der Neueröffnung des Lokals als „Ristorante Fellini“ am 20. August 2008 ist das Lokal eines von drei italienischen Spezialitätenrestaurants an der Königsbrücker Landstraße. Die Postanschrift ist Langebrücker Straße 2. Der aus Apulien stammende Italiener Tamcorre, Inhaber und Wirt des „Fellini“, verspricht seinen Gästen eine kulinarische Entdeckungsreise im mediterranen Ambiente. Im „Fellini“ kann der Gast in gehobener Gastronomie das ganze Spektrum der italienischen Küche mit täglich wechselndem Angebot an Fleisch, frischem Fisch und hausgemachten Nudeln genießen. Dazu steht ein umfangreiches Angebot an auserlesenen Weinen aus italienischen Weinanbaugebieten zur Verfügung. Geöffnet hat das Haus Dienstag bis Sonntag von 11:30 bis 14:30 Uhr und von 17:30 bis 23:00 Uhr. Montag ist Ruhetag. An jedem Freitag kann der Gast unter dem Motto „Gastrofonie“ von 19:00 bis 21:00 Uhr bei mediterranen Klängen, erzeugt von Maestro Sergio, dinieren.

Herr Tamcorre nannte sein Lokal „Fellini“ nach dem berühmten italienischen Regisseur Federico Fellini, den der Lokalinhaber sehr verehrt. Fellini schuf das aufse-

henerregende Filmwerk „La dolce vita“ – „Das süße Leben“ mit der Schauspielerin Anita Eckberg als Hauptdarstellerin. 1960 wurde der Film uraufgeführt.

Etwas muss kritisch angemerkt werden: Nicht wenige Klotzscher waren zu recht verärgert, als der traditionelle Schriftzug „Deutsche Eiche“ an der Hauswand des Gebäudes 2008 entfernt wurde. Nach der Sanierung und Wiedereröffnung in den 1990er Jahren war aus diesem Anlass ein junger Eichenbaum anstelle der durch Kriegsereignisse verlorengegangenen alten Eiche gepflanzt worden. Jetzt hat der Baum, der einst dem bei den Klotzschen so beliebten historischen Gasthaus seinen Namen gab, keine Bedeutung mehr. Und das ist wirklich schade.

Das meint auch: Siegfried Bannack.



Dr. Thomas Atkins

Steuerberater

Tätigkeitsschwerpunkte

- Einkommens-, Lohn- und Erbschaftssteuer
- Buchführung und Lohnbuchhaltung (auf Wunsch auch beim Mandanten möglich)
- Beratung von Freiberuflern, Unternehmen sowie steuerliche Gemeinnützigkeit
- steuerliche Umwandlungen (z.B. Einzelunternehmen in GmbH)

Königsbrücker Landstraße 288
01108 Dresden · Telefon: 0351/885 17-0

 **Kinderlernwelt**
im studienkreis

Nachhilfe für Grundschulkinder

Gute Noten – gute Chancen!

2 Probestunden
GRATIS



Studienkreis Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 92
(„an der Eiche“), 0351/890 15 50
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

Tipps & Tricks für den Sonnenbrillenkauf von Hahmann Optik

Optimaler Sonnenschutz, Entspannung für die Augen, Vorsorge vor Langzeitschäden, optimale Funktionalität und bestes Design sind die in internationalen Studien, am häufigsten genannten Kriterien für den Sonnenbrillenkauf. Einige Tipps und Tricks sollen bei der Wahl der Sonnenbrille helfen: Achten Sie auf **perfekten Sonnenschutz**. 100% UV Schutz bis zu einer Wellenlänge von 400nm ist ein absolutes Muss für jede Sonnenbrille, ein guter Blaulichtfilter ist ebenso unverzichtbar. Sonnenbrillen mit Wrap-Around Design schmiegen sich nah ans Gesicht und schützen so auch vor seitlich auftreffenden Sonnenstrahlen. Die Technologie der Zukunft sind polarisierende Sonnenschutzgläser – sie bieten den intelligentesten Sonnenschutz in allen Situationen, eliminiert lästige wie gefährliche Reflexionen des Sonnenlichtes und bietet die beste Entspannung für die in der Sonne angestrennten Augen.

Sonnenbrillen sollten nicht die Gesichter ihrer Träger verdecken, sondern die charakteristischen Gesichtszüge unterstreichen. Wählen Sie Sonnenbrillen also auch nach **individuellen, kosmetischen Kriterien** aus.

Tragekomfort und **Leichtigkeit** sind wichtige Kriterien, da die Haut in der Sonne stärker beansprucht wird.

Denken Sie beim Kauf einer Sonnenbrille an jene **Situativen**, in denen Sie die Brille tragen wollen. Halten Sie sich viel am Wasser auf oder fahren häufig mit dem Auto, ist eine Brille mit Polarisationsgläsern die perfekte Wahl.

Sicherheit sollte ein Kriterium sein. Einerseits die Sicherheit, den besten Schutz vor dem Sonnenlicht zu wählen, andererseits sollte darauf geachtet werden, dass eine Sonnenbrille **nicht das Blickfeld einschränkt** oder beeinträchtigt.

Die Qualität von Sonnenbrillengläsern setzt sich aus **Farbe und Tönung** – und natürlich perfektem Schutz – zusammen. Die Farben Grün, Braun und Grau ermöglichen größtmögliche Farbtreue und bieten gute Kontrastwahrnehmung.

Modische Kriterien sollten selbstverständlich nicht vernachlässigt werden. Schließlich ist die Sonnenbrille ein wichtiges Ganzjahres-Accessoire.

Sind Sie Brillenträger oder spüren Sie Blendungen trotz Sonnenbrille als störend, sollten Sie Ihre Augen prüfen lassen und ggf. Ihre **Sonnenbrille** auch optisch **verglasen** lassen. Unser TIPP: Machen Sie einen unverbindlichen Test am Zeiss I-Profil bei Hahmann Optik GmbH in Langebrück und neu jetzt auch in Pulsnitz.

Bei dieser Gelegenheit überprüfen wir umfassend Ihr Sehen und zeigen Ihnen vielleicht völlig neue Möglichkeiten des Sehens.

Weitere Informationen mit Schnell-Sehtest auch unter www.hahmann-optik-art.de.

Niels Hahmann
Augenoptikermeister und Optometrist

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen



Reparatur Ihres „Alten“
oder ein neuer TV



Beratung und Lieferung
Entsorgung des Altgerätes

**SP: fernseh-radio
ARLT**

Kieler Straße 2, 01109 DD - Klotzsche
Tel. 0351/8800734
sp.arlt@t-online.de

Qualität von Ihrem Innungsfachbetrieb

Hahmann Optik



ist zeiss relaxed vision center 2010



**Sonnenschutz
in Perfektion**
für die ganze Familie

**Polarisierende Sonnenschutz-
gläser auch in Ihrer Glasstärke**

+4,0 cyl. 2,0 ab 29,90 Euro

**ESPRIT Sonnenbrillen
für die ganze Familie**

**JETZT 10,- EURO-
Gutschein nutzen !**



**Sports Verglasungen auch in Ihrer Glasstärke
zum Hahmann Optik 50%-Zweitbrillenrabatt** –
da kann der Sportsommer kommen

Wir beraten Sie gern!

HAHMANN Optik Gmbh

Langebrück, Dresdner Straße 7, Tel. (03 52 01) 70 3 50
Dresden-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, Tel. (03 51) 8 90 09 12
Pulsnitz, Brunnenhof, Wettinstraße 5, Tel. (03 59 55) 4 46 71



**HAHMANN-Optik ist
Zeiss Relaxed Vision Center 2010**

HAMBURG

MANNHEIMER

GLÜCK IST PLANBAR.

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe

Thomas Fischer
Versicherungsfachmann (BWV)

Generalagentur der
Hamburg-Mannheimer Vers.-AG

Klotzscher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Ruf (0351) 8 80 60 28 · Fax (0351) 8 90 22 42

Funktelefon 0171/3 75 48 77

eMail: thomas.fischer@hamburg-mannheimer.de



Natürlich ganzheitlich gesund
ZAUBERWALD-APOTHEKE

Boltenhagener Str. 71

Achtung Neueröffnung !!!

Ihre neue Natürlich Apotheke erwartet Sie ab

01.06.2010 mit vielen Überraschungen.

Feiern Sie mit uns gemeinsam.

Öffnungszeiten: Mo- Fr 8.00- 20.00, Sa 8.00- 14.00

Gutschein für eine Überraschung

 nur in der Eröffnungswoche

Gutschein für 20% auf einen Artikel

aus dem freiverkäuflichen und apothekenüblichen Sortiment

 nur in der Eröffnungswoche



Natürlich ganzheitlich gesund
KÖNIGSWALD-APOTHEKE

Sagarder Weg 1, Tel. 8901016

Unsere Juli-Aktionen in Ihrer vertrauten Apotheke:

01.07. Caudalie Kosmetik Verwöhntag 11.00-19.00

12.07. Hautanalysetag von Avene 10.00-16.00

20.07. Kundenvortrag zur Pflege empfindlicher, gereizter Haut von der Firma Avene 19.00

Wir bitten um Voranmeldung!

Achtung neue Öffnungszeiten ab 01.06.

Mo-Fr 8.30 Uhr - 19.00 Uhr

Sa 8.30 Uhr - 13.30 Uhr

Heute brau ich, morgen bau ich, übermorgen hol ich mir das Geld!

Irgendwie stimmt die Reihenfolge in der Überschrift nicht! Oder ist in Dresden Alles möglich?

Begleiten Sie mich zunächst einmal in die Stadt. Wir starten am Flughafen, wo man besser vorher landen soll. Hier beginnt im April eine der vielleicht letzten Straßenbaumaßnahmen: die Herrmann-Reichelt-Straße wird bis zum Ende saniert, ganze 500 Meter fehlen. Stolz sind die Klotzscher, dass sich in ihrem Stadtrandgebiet noch etwas Gewaltiges tut!

Karl-Marx-Straße und Königsbrücker Landstraße (die Betonung liegt auf „Landstraße“) vermitteln ein angenehmes Fahrgefühl, wir gleiten gewissermaßen vierspurig ins Elbtal hinein. Vorbei am Manfred-von-Ardenne-Ring, einem Kleinod mittelständischer Aktivitäten. Rechterhand, auf dem Gelände des alten Dresdner Flughafens schläft die große Hellersiedlung den verdienten Winterschlaf, allerdings täuscht die Idylle. Ein Pulverfass mit brennender Lunte könnte es werden, wenn die Abwasserklärung andere kleingartentypische Ungereimtheiten ans Tageslicht bringt. Allein die Frage: Wer schläft wie lange im längst nicht mehr hölzernen Gartenhaus? birgt Mietpreiszündstoff genug!

Das Industriegelände linkerhand bekommt Farbe und wird immer attraktiver. Besonders in den späten Nachtstunden. Es stört nicht, denn ringsherum schlafen keine Durchschnittsbürger. Tagsüber erkennt man den Stil des Militärarsenals und es ist verhältnismäßig still.

Schauen wir nach rechts. Die alte Heeresbäckerei, vor zehn Jahren fast im Totenbett, lebt auf. Eine Firma, Pharmatec/Bosch hielt Wort, riss einen ruinösen Getreidespeicher weg und errichtete ihr neues Firmengebäude. Nun beginnt auch die Stadt mit dem Einrüsten der zweiten Ruine, es wird ein Erweiterungsgebäude für das Stadtarchiv. Bleibt noch die alte Getreidemühle, sie kommt als letztes dran. Und dann wird es nicht wieder erkennen sein.

Jetzt ein Höhepunkt: Wir sehen von der

Seite das Militärhistorische Museum in den neuen Umrissen, Daniel Liebeskind hat es baulich stark verändern dürfen. Noch ist es nicht eröffnet, Proteste gibt es auch, aber jeder ahnt: Dresden erhält eine Besonderheit der Extraklasse.

Bisher hatten wir doch gute Laune beim Fahren, oder?

Das Trauerspiel beginnt an der Stauffenbergallee. Holprig und eng dürfen wir nun die Königsbrücker Straße benutzen, ein richtiger Sprung in den DDR-Alltag. Auch wenn die Häuser links saniert oder gar neu gebaut wurden, die Straße selbst ist ein Rüttelsieb für Nierensteingeplagte! Manchmal fahren Radfahrer aus Protest auf der Gegenfahrbahn, aber genutzt hat es noch nicht.

Ab dem Kino Schauburg ist die Zeit stehengeblieben. Fahrradfahren nur unter Lebensgefahr! Und fade grinsen die Gebäude der alten Zahnpasta firma wie auch der Hauptpost, sie finden keine neuen Nutzer. Warten sie alle auf den Ausbau der Straße? Das könnte schiefgehen!

Am Schluss unserer Autofahrt sehen wir das älteste deutsche Hochhaus am Albertplatz, die ehemaligen Verkehrsbetriebe. Hier möchte eine Besitzerin, Frau Töberich, für eine Verschönerung des Platzes sorgen. Aber irgendwie wird sie von der Stadtverwaltung nicht recht ernst genommen. Oder ist sie durch einen Giftskandal in Ungnade gefallen? Das Gebiet würde auflieben, aber der Widerstand formiert sich schon gegen ein großes Lebensmittelgeschäft. Und ihre Chancen steigen dadurch nicht.

Nun parken wir auf der Königstraße. Da wir in ihr keine Einkaufsstraße vermuten, laufen wir die Hauptstraße entlang, in der Ferne lockt ja der Goldene Reiter mit der Gewissheit: Jetzt sind wir im Zentrum!

Auf halbem Wege entdecken wir eine unschöne Stelle, dort wo die alten Bürgerhäuser enden, dort ist ein Block leer gewohnt. Hier wollte schon Daniel Liebeskind bauen, doch dieses Projekt zerschlug sich. Nun hat ein neuer Investor sein Vorhaben vorgestellt,

seine Pläne sind vereinbar mit den Stadtinteressen. Vor allem das Offenhalten zweier alter Straßenzüge hat die Zustimmung der Ämter gefunden. Es ist ein sehr solides Projekt und überzeugte auch die meisten Mitglieder des städtischen Bauausschusses.

Aber die Medien glaubten einem anderen Guru. Die Gesellschaft Historischer Neumarkt nämlich änderte flugs ihre Satzung und meint seitdem, auch für die Innere Neustadt zuständig zu sein. Damit haben sie einen neuen Kriegsschauplatz eröffnet, denn sie ignorieren alle Argumente der Vernunft und stellen Luftschlösser in den eigentlich luftleeren Raum. Mit „viel schöneren“ Vorschlägen ködern sie die Dresdner,

die Realisierbarkeit steht in den Sternen. Da aber die Dresdner gern diskutieren und auch ein bisschen gespalten sein wollen, deshalb ist es besser, wir trinken erst einmal im Brauhaus Watzke ein frisch Gebräutes. Dabei können wir die verschiedenen Bauvorschläge viel besser beleuchten. Sie werden von Bier zu Bier schöner und über das Geld reden wir ein andermal. Womit ich eigentlich meine Überschrift dann doch erklärt hätte.

Franz-Josef Fischer

PS: Die Altstadt erobern wir im nächsten Artikel. Dann schleichen wir uns von Süden her an!

BILDERRÄTSEL 2 / 2010



Auflösung letztes Rätsel:
Die Skulptur befindet sich
am Aufgang zum Kinder-
garten Hauptstraße 26

Gewinner: Lothar Leuthold

*Wir suchen ab 01.07.2010 eine
Zahnarzthelferin oder Aushilfe für
3 Tage pro Woche – nachmittags.*

Praxis Dr. Harry Seltz
Dresden-Klotzsche · Tel. 880 23 34

Geburtstag. Klassentreffen. Vereinsabend...



**ganz
entspannt
feiern...**

Im Freien
Sommerterrasse mit
Bouleplatz direkt an
der Heide



Drinnen
Bistro oder Sportsbar
mit Kegelbahn und
Großbildfernseher



Übernachtung
266 komfortable
Zimmer, Sauna und
Fitnessraum

18. Vereins-, Sport- und Kinderfest des VfB Hellerau-Klotzsche e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 53, 01109 Dresden

Freitag 18.06.2010, Beginn 17.00 Uhr

Bieranstich und verschiedene Fußballturniere

Einführungskurs „Standard und Lateinamerikanischer Tanz“ unter Leitung von
I. Wohllebe und musikalischer Ausklang im Festzelt

Sonnabend 19.06.2010

Tischtenniseinladungsturnier um den Pokal der
„Ostsächsischen Sparkasse Dresden“

D- und E-Jugendturniere, „Kleines Preiskegeln für Jedermann“; Vereinstombola;
Abends Tanz mit „Thomas Disko“ im großen Festzelt

Sonntag 20.06.2010, Ende 18.00 Uhr

F- und G-Jugendturniere, Vorführung Reha-Sport, Kinderdisko mit Thomas
Kinderschminken, Torwandschießen, Büchsenwerfen, Showauftritte der Abteilung
„Kinderturnen/Rhythmische Sportgymnastik“ des VfB Hellerau-Klotzsche e.V.,
Ausgabe Tombola-Hauptpreise

An allen Tagen freier Eintritt!

Der Verein des VfB Hellerau-Klotzsche e.V. freut sich über Ihren Besuch. Genauere
Informationen erhalten Sie an Aushängen und ab Juni auf unserer Homepage

Ein Klotzscher wird gewürdigt – die Ehrenmedaille der Stadt Dresden für Joachim Schlese

Das vierzigste Dixielandfestival ist Geschichte. Joachim Schlese ist einer der Initiatoren. Am Pfingstsonntag 1971 spielten sechs Bands vor gerade mal 800 Zuschauern im Kulturpalast, die Leute aus den Rängen wurden noch ins Parkett gebeten, denn eigentlich gab es 2400 Sitzplätze. Aber es entwickelte sich...! Und heute sagt Joachim Schlese selbst: „Woanders gibt es eine fünfte Jahreszeit, hier in Dresden gibt es Dixiel“! Er macht natürlich weiter! Sein Motto lautet „Traditionen will ich nicht als Asche aufbewahren, sondern immer wieder zum Feuer entfachen“. Für diese Haltung und sein unermüdliches Engagement erhielt er zusammen mit einem anderen „Helden“, Marian Sobkowiak, dem Spender einer Flammenvase für die Frauenkirche, am 24. April 2010 die Ehrenmedaille der Stadt Dresden.

Die Feierstunde mit über einhundert Gästen in den Festräumen des Rathauses wurde eine sehr würdevolle Veranstaltung. Nicht zuletzt, weil zwei andere Klotzscher maß-

geblich an der Gestaltung mitwirkten. Für den polnischen Gast spielte Ulrich Thiem meisterhaft auf dem Cello. Einst wohnte er auf der Florianstraße.

Das Grußwort an Joachim Schlese hielt Prof. Dr. Klaus-Georg Eulitz, eigentlich ein Maschinenbauingenieur, der auf der Stendaler Straße groß wurde. Nun leitet er die Blue Wonder Jazzband und mit furiösen Stücken dieser Band endete die Ehrung der beiden neuen Medaillenträger.

Eine Nachbemerkung sei mir bitte gestattet. Die vielen gehaltenen Reden zu Ehren der Preisträger waren wesentlich angenehmer, als die Reden der Stadträte anlässlich ihrer Stadtratssitzungen im selben Raum! So vielfarbig ist Dresden.



Franz-Josef Fischer

Die Mittelschule Weixdorf – ausgelagert, aber nicht eingemottet

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 lehren und lernen die Lehrer und Schüler der MS Weixdorf auf dem Unteren Kreuzweg 4 im Dresdner Regierungsviertel. Auch wenn man dem Gebäude sein Alter ansieht, innen ist es erfüllt von einem turbulenten und ruhigen, lustigen und ernsthaften Schulalltag. Wir haben Bewährtes aus Weixdorf „mitgenommen“, aber nutzen auch die vielen neuen Möglichkeiten dieses Standortes.

Gerade jetzt im Frühjahr genießen alle die Möglichkeiten, die der großzügige Schulhof bietet, um sich an den ersten warmen Sonnenstrahlen zu erfreuen oder die vielfältigen Angebote der bewegten Pause zu nutzen. Das Ganztagsangebot bietet eine Hausaufgabenbetreuung von Dienstag bis Donnerstag und Förderunterricht für die Hauptfächer. Aber auch für spezielle Interessen und Neigungen finden sich zahlreiche Ansprechpartner. Schüler mit künstlerischen Ambitionen können kreativ gestalten, schnitzen, mit Naturmaterialien arbeiten, Gitarre spielen lernen oder einen Trickfilm gestalten. In zwei Theatergruppen erarbeiten die jüngeren und die älteren Schüler kleine Programme, aber auch für sportlich Interessierte gibt es ähnlich wie für die Naturliebhaber Angebote, die Freizeit erlebnisreich zu verbringen.

Die Lage im Zentrum Dresdens mit den Museen, Ausstellungen, Bibliotheken u.a. bietet uns viele Möglichkeiten den Unterricht zu bereichern. Problemlos können wir Angebote für Projekte und fächerverbindenden Unterricht erreichen und nutzen. So haben sich die Schüler der Klassen 8 bis 10 klassenübergreifend mit Themen, unsere Landeshauptstadt betreffend, befasst. Eine Schülergruppe erstieg den Turm der Dreikönigskirche. Nach diesem Blick von oben entstand zum Beispiel ein Modell der Umgebung unserer Schule.

Die 6. Klassen besuchten im Dezember die Ausstellung „Kelten und Germanen an der Elbe“ und verschafften sich in fast zweistündiger „Forschungsarbeit“, unterstützt durch hervorragendes museumspädagogisches Material, ein Bild von der Landschaft an der Elbe vor 2500 Jahren.

Ob Feuerlabor, camera obscura oder das Matherlebnisland der Technischen Sammlungen, ob Hygienemuseum, die Alten Meister oder das Verkehrsmuseum: Die geringe Entfernung bietet die Chance, diese Einrichtungen auch während des Unterrichtstages ohne lange Anfahrtzeiten zu nutzen.

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die Berufsorientierung unserer Schüler. Dazu werden vielfältige Kontakte genutzt. Kurz vor dem Abschluss steht ein Kooperationsvertrag mit Federal-Mogul Dresden. Mädchen der Klassenstufe 8 nehmen freiwillig an einem Projekt teil, in dem sie verschiedene Berufsbilder kennen lernen und sich praktisch ausprobieren können. Für die Hauptschüler haben wir das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk als Projektpartner gewonnen. Ziel ist hier vorrangig, die Hauptschüler intensiv in der Berufsforschung zu betreuen. Der Berufswahlpass ist Arbeitsinstrument ab der Klasse 7 in vielen Fächern. Als „Klammer“ für persönliche Berufswahlunterlagen finden in ihm z.B. die Unterlagen der Betriebspraktika in Klasse 8 und 9 Platz.

Unsere Weixdorfer Höhepunkte und Traditionen des Schullebens sollen auch am jetzigen Standort weiterleben. Das Winterlager für die Klassen 7 fand im Januar statt. Schüler der 9. und 10. Klassen waren in London, um ihre Sprachkenntnisse in der Praxis zu testen. Auch bei der Teilnahme an verschiedenen Sportwettstreiten, am Erdgaspokal der Schülerküche, am Geografie-, Mathematik- und Informatikwettbewerb haben sich Schüler der Mittelschule Weixdorf mit anderen gemessen und ihr Bestes gegeben.

Die Vorbereitungen für einen ganz großen Höhepunkt in diesem Schuljahr laufen auf Hochtouren. Die Schüler der Klassen 8 und 9 laden gemeinsam mit den Lehrkräften die Klassen 5 bis 7 sowie die Grundschüler der umliegenden Grundschulen, aber natürlich auch der Grundschulen in Langebrück, Weixdorf und Klotzsche, am 22.06.2010 ab 16.00 Uhr zum Schulfest in die Mittelschule Weixdorf, Unterer Kreuzweg 4, ein. Lassen Sie sich gemeinsam mit Ihren Kindern vom Programm und den kulinarischen Genüssen überraschen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie bei uns vorbeischauen.



Die Fotos zeigen das Chemiezimmer und die Bibliothek.

Ehrung von Prof. Johannes Schilling

An seinem Todestag, der sich am 21. März 2010 zum 100. Male jährte, wurde der berühmte Bildhauer Professor Johannes Schilling durch Enthüllung einer Gedenktafel geehrt.

Die bronzenen Gedenktafel, um die es im Vorfeld und leider auch bei der Enthüllung einige Unstimmigkeiten gab, konnte dank der Erlaubnis der gegenwärtigen Eigentümer des Hauses, am Wohn- und Sterbehaus Joh. Schillings in Klotzsche, Goethestraße 9, angebracht werden. An diesem feierlichen Akt nahmen zahlreiche Klotzscher und Angehörige der Familie des Grundstücks-eigentümers, Nachkommen von Joh. Schilling und die Initiatoren teil. Der Posaunenchor der Kirchgemeinde gab dazu die stimmige musikalische Umrahmung.

Die Anbringung der Tafel wurde durch Spenden der Freunde des Hauses Schilling, durch einen Spendenauftrag an die Klotzscher Einwohner und insbesondere durch einen nicht unerheblichen Beitrag des Kulturamtes der Landeshauptstadt Dresden ermöglicht. Die Vertreter des Kulturamtes

der Landeshauptstadt waren nicht eingeladen worden, überzeugten sich aber im Nachhinein von der sachgemäßen Verwendung ihres Zuschusses. Gegossen wurde die Bronzetafel in der Kunstgießerei in Lauchhammer.

Als der Akt der Enthüllung durch zwei anwesende Damen erfolgen sollte, verklemmte sich das weiße Tuch bei der Abnahme an einer Ecke der Tafel und erst mittels einer herbeigeholten Leiter konnte ein zu Hilfe geeilte Herr den Akt erfolgreich zu Ende bringen.



Foto von S. Bannack

Klotzscher Kulturherbst 2010 – Aufruf zur Beteiligung am 5. Filmwettbewerb für Amateure mit freier Themenwahl

Der Film kann von (fast) allen Dingen erzählen, die man mit der Videokamera festhalten kann.

Der Filmwettbewerb findet am Sonnabend, dem 06.11.2010 von 10.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden statt

Die besten Filme werden ausgezeichnet und für das 21. Landesfilmfestival Sachsen 2011 empfohlen.

Die Jurydiskussion ist öffentlich und der genaue Programmablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Teilnahmebedingungen:

Länge des Filmes: bis maximal 20 min.

Speichermedium: DVD

Einsendeschluss: 30. September 2010

Veranstalter:

Klotzscher Verein e. V.,
(Vorsitzende Frau Jutta Zichner)
Klotzscher Hauptstr. 27, 01109 Dresden

Internet: www.KlotzscherVerein.de

Abgabe im Bürgerbüro Klotzsche (Frau Beate Eilers) Kieler Str. 52, 01109 Dresden

Teilnehmer: ab 12 Jahre mit Wohnsitz in Deutschland

Urheber: Der Film muss vom Einsender gedreht sein (Regie bzw. Kamera).

Hinweis: Der eingereichte Film darf vorher noch nicht in Landesfilmwettbewerben oder höher gezeigt oder zu kommerziellen Zwecken benutzt worden sein.

Jurymitglieder sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

Bei Rückfragen wenden sie sich bitte an Telefon: 0351/4 88 65 43 oder E-Mail an BEilers@dresden.de.

Änderungen sind vorbehalten!

Klotzscher Kurzinfos

- Am **Samstag, 12. Juni**, öffnet der Dresdner Flughafen seine Tore für alle kleinen Luftfahrtfreunde. Das **Kinderfest** startet mit einer Mini-Tour übers Vorfeld. Danach schließt sich ein Besuch in der Feuerwache an. Dort können die Kinder in Löschfahrzeugen mitfahren, sich im Zielspritzen ausprobieren und zuschauen, wie ein Brand gelöscht wird. Wegen der großen Nachfrage im Vorjahr gibt es diesmal zwei Termine: die erste Veranstaltung beginnt um 9 Uhr, die zweite um 14:30 Uhr. Das Kinderfest dauert jeweils drei Stunden. Der Preis beträgt für Kinder von 5 bis 14 Jahren 10 Euro, für Erwachsene 15 Euro. Eine Reservierung ist unbedingt erforderlich unter Tel. 0351/881-330.
- **1935 – 2010: 75 JAHRE FLUGHAFEN DRESDEN – WIR FEIERN BIS ZUM ABHEBEN!**
+++ GROSSES FLUGHAFENFEST AM 18. UND 19. SEPTEMBER +++ RUNDFLÜGE, FÜHRUNGEN, FLUGZEUGSCHAU +++ STARGÄSTE: UTE FREUDENBERG UND FRANK SCHÖBEL +++ GROSSE FLUGHAFENNACHT AM 18. SEPTEMBER MIT STARGAST BONEY M. FEAT. LIZ MITCHELL +++
- Anlässlich des 300jährigen Jubiläums des europäischen Porzellans zeigt das **Dresdner Stadtmuseum vom 15.05. bis 06.06.2010** Meissener Arbeiten mit Unterglasurmalerei aus der Sammlung von Michael Pecher und Frank Naumann. Wilsdruffer Straße 2 (Eingang Landhausstraße), 01067 Dresden, Tel. 0351/488-7370, Internet: www.museen-dresden.de, Eintritt frei, Öffnungszeiten: Di, Mi, Do, Sa, So 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 19 Uhr
- Im Glashaus, Weixdorfer Straße 23b, 01458 Medingen, findet am **5. und 6. Juni** das diesjährige **Rosenevent** statt. Die Anfahrt bis zum Glashaus ist wieder frei.

KULTURINFORMATION

■ Konzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau

- 16.06.10 Gesangsquintett Wortart Ensemble- Deutsche Lyrik a capella
21.06.10 Scotti Böttcher Vibraphone und Friedbert Wissmann Klavier –Jazzimprovisation
18.08.10 Zollsound- Jazz

■ Veranstaltungen im **Dixibahnhof Dresden**, Platz d. Friedens, 01108 Dresden www.dixiebahnhof.de / Kartenvorbestellung unter 03 52 05 / 75 91 70

- 06.06.10 Sommernächtliche Frechheiten mit Marga Bach
„Zwei dicke Nachtgespenste“ 20 Uhr/14 €

IMPRINT

- Herausgeber: Dr. B. Baetke u. M. Leuz
Mitglied im „Klotzscher Verein e.V.“
Redaktion: Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz, Ralf Hübner,
Jörg Lüfner, Franz-Josef Fischer,
Siegfried Bannack, Brigitte Otto
Redakionsbeirat: Beate Eilers, Ortsamt
Michael Pleikies, Architekt
Lydia Fritzsche, Familienzentrum Heiderand
Satz und Druck: Druckerei Lißner, 01109 Dresden
Königsbrücker Landstr. 45
Tel. 0351/880 40 59 · Fax 880 66 77
e-Mail: druckerei.lissner@t-online.de
Anzeigen/Vertrieb: M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89
Tel. 0351/880 56 45 · Fax 880 74 22
Redaktionsschluss: Ausgabe 51, am 30.04.2010

Königsbrücker Landstraße 45
01109 Dresden - Klotzsche
Tel. 0351 - 880 40 59
Fax 0351 - 880 66 77

Lißner
DRUCKEREI

Digital - und Offsetdruck

e-Mail: druckerei.lissner@t-online.de
www.druckerei-lissner.de



**Sichtbar
machen.**



LOGO
plus

Werbung + Kommunikation

**Sportswear
Textilien
Banner
Fahnen
Aufkleber
Websites**

Jetzt anbeißen.

Grafikdesign & Gestaltung • Druck & Plotter • Messe & Ausstellung
Aussenwerbung • Fahrzeugbeschriftung • digitale Medien + + +

Ideen. Konzepte. Lösungen.

Logoplus GmbH
Königsbrücker Landstraße 55
01109 Dresden

Telefon 03 51 · 8 89 66 72
Telefax 03 51 · 8 89 25 22
E-Mail post@logoplus.info

www.logoplus.info



Klotzscher Impressionen 31 20 Jahre Heideblatt

Wenn das Klotzscher Heideblatt nun seit 20 Jahren erscheint, sind es auch schon fast 10 Jahre her, seit die Idee der „Klotzscher Impressionen“ mit den Fotos und Collagen auf der Rückseite des Blattes viele interessierte Leser erreicht. Wir waren damals angetreten, Alt- und Neuklotzscher sowie Besucher, kurz alle Freunde Klotzscher Kultur und Geschichte, mit Bildern anzusprechen, um so ‚highlights‘ verschiedenster Themen nahe zu bringen.

Kritisch wollten wir auf manche Erscheinungen unserer Umgebung, Entwicklung und Lebensweise aufmerksam machen.

Es sollte sehenswert Verborgenes aufgedeckt, sowie zum Entdecken und bewusstem Sehen angeregt werden. Wir wollten Einfluss nehmen auf die Entwicklung von ‚Geschmack‘ und die gestalterische Qualität unseres unmittelbaren Umfeldes.

Bisher wurde in 30 Ausgaben unser Lebensraum Klotzsche in Themen wie Kirchen, Hauseingänge, Außenwerbung, Dachlandschaften, Spielplätze, Türme, wirtschaftliche Entwicklung, das Bauen, Viechereien, Waldlandschaft, Brücken, Herausragendes, Sportliches, Verlorenes, Kurioses, Grabstätten, Gaststätten oder nach 700 Jahren Bewegendes ins Bild gesetzt.

Leser haben überwiegend positiv reagiert, manches wurde entdeckt, manche Erscheinungen haben zum Nachdenken, zum Suchen oder aktiv Bewegen beigetragen.

Wir wollen sie auch in Zukunft mit neuen Fotothemen wie Abfall, Haugärten, Briefkästen, Gartenhäuser, Garagen, Hausbäume, Fachwerke, Dreckdecken, Pflasterflächen usw. ansprechen.

Entdecken Sie weiter mit uns ...

Ihr M. Pleikies



31 Klotzscher Impressionen



20 JAHRE Das Klotzscher Heideblatt

